

Zivilrecht I
WS 2001/02

64. V schickt seinen Lehrling L mit zwei Briefen zur Post, ruft ihm aus dem Fenster aber nach: "Nur den nach Freiburg!" L hört falsch und gibt nur den Brief nach Frankfurt zur Post. Der Brief enthielt eine Bestellung. V bemerkt den Irrtum erst, als K aus Frankfurt die Annahme der Bestellung telegraphiert. K weigert sich jetzt, die Bestellung rückgängig zu machen.
65. V macht dem K ein telegraphisches Angebot mit eintägiger Bindung. Am selben Tag steigen die Preise stark, so dass der Antrag für V ungünstig wird. V fährt daher zu K, trifft dort jedoch nur dessen Haushälterin an. Durch Täuschung gelingt es V, von der Haushälterin das uneröffnete Telegramm zu erhalten. Als K zufällig hiervon erfährt, ist er empört.
66. V kündigt dem M, der seit 4 Jahren sein Mieter ist, wegen Eigenbedarfs die Wohnung durch Einschreiben zum 31.10. Am 25.7. gibt V den Brief zur Post. Da M in Urlaub ist, erhält er den Benachrichtigungszettel erst am 3.8. abends. Am 5.8. holt sich M den Brief bei der Post ab. Zu welchem Termin ist die Kündigung wirksam?
67. K möchte bei V eine Maschine bestellen. Er ruft bei V an, es meldet sich aber nur dessen 15jähriger Sohn S. S verspricht, seinem Vater die Bestellung auszurichten, vergißt dies aber. Als nach 14 Tagen K merkt, dass seine Bestellung nicht "angekommen" ist, wiederholt er sie, muß nun aber feststellen, dass inzwischen eine neue Preisliste mit höheren Preisen gilt. Muß K den neuen Preis bezahlen?
68. V hat mit dem 17jährigen M einen Kaufvertrag über ein Mofa abgeschlossen. Als M zum vereinbarten Termin nicht zahlt, wendet sich V schriftlich an M. M antwortet, er müsse noch die Genehmigung seiner Eltern einholen, weil er minderjährig sei. V antwortet mit einem Schreiben an M, in dem er den Widerruf des Kaufvertrages erklärt und die Herausgabe des Mofas verlangt. 2 Tage später teilen die Eltern des M dem V schriftlich ihre Genehmigung des Vertrages mit. V besteht auf Herausgabe des Mofas.
69. N "leaste" bei G eine Maschine für 4 Jahre. Nach einem halben Jahr wurde die Maschine bei N durch einen Großbrand vollständig zerstört. Eine Regelung für solche Fälle ist im Vertrag zwischen G und N nicht vorgesehen. G verlangt die Zahlung der Leasingraten für weitere 3 1/2 Jahre.
70. A, B und C haben als Erben des G einen Anspruch auf Abfindung gegen die H-OHG. Sie einigen sich mit der H-OHG auf einen Betrag von je 250.000 DM. Kurz nach Abschluss des Vertrages wurden A, B und C für teilweise lange zurückliegende Jahre mit insgesamt je 100.000 DM zur Einkommenssteuer für die Gesellschaftereinkünfte des G herangezogen. A, B und C verlangen nun Ersatz für die gezahlte Steuer von der H-OHG.
71. A hat bei der R-GmbH eine Reise in die Südsee für zwei Personen gebucht. 8 Wochen vor Reiseantritt stellt sich heraus, dass A wegen einer Allergie nicht die für eine Reise erforderlichen Impfungen durchführen lassen kann. Er läßt deshalb die Reise stornieren. Die R-GmbH verlangt nun von A 10 % des Reisepreises als Storno-Gebühr, wie dies bei Reiseunternehmen üblich ist.
72. Student S hatte zur Erinnerung an seine Studienzeit in seinem von ihm häufiger besuchten Lokal eine Speisekarte mitgenommen. 5 Jahre später packt den S - nunmehr Staatsanwalt - Reue, und er legt die Speisekarte heimlich im Lokal auf einen Tisch zurück. Ein Gast G, der sich über die günstigen Preise freut, bestellt sich ein Festmittagessen. Bei der Rechnung klärt sich der Irrtum für G sehr unliebsam auf. Muß G den jetzt geltenden - doppelt so hohen - Preis bezahlen?